

Englandaustausch Bericht

Donnerstag der 19.03

An dem Tag hatte ich verschlafen. Ich wachte 7:15 Uhr auf und um 7:25 Uhr mussten wir los. Also beeilte ich mich und aß mein Frühstück im Gehen. Am Bahnhof angekommen, trafen wir alle Freunde meiner Austauschschülerin, mit denen sie jeden Tag zur Schule fährt. Als wir dann an der Schule ankamen, ging sie zu ihrem Unterricht und ich fuhr mit meiner Gruppe nach London. Dort fuhren wir erst einmal zum Buckingham Palace. Er wurde 1703 für John Sheffield, 1. Duke of Buckingham and Normanby gebaut und immer wieder erweitert. Das ist einer der Schlösser, wo der König und seine Familie wohnen, wenn er gerade in England ist. Als wir dort waren, war gerade die Flagge von Großbritannien auf dem Dach des Schlosses. Das bedeutet, dass der König gerade da war. Vor dem Schloss standen Wachen mit riesigen schwarzen Pelzmützen und Waffen und sind da marschiert. Dann sahen wir einen Lieferwagen für Essen, der in den Buckingham Palace reingefahren ist. Da mussten erst einmal alle Patz machen, die vor diesem einen Tor standen, bevor er endlich reinfahren konnte. Das Schloss an sich fand ich aber nicht so schön, weil es für mich einfach aussah wie ein großer, beiger Klotz. In Deutschland haben Schlösser ja einen anderen Stil und ich glaube, ich bin ein bisschen zu sehr daran gewöhnt.

Danach sind wir zum Big Ben gelaufen. Dieser Name steht für die 13,5 Tonnen schwere Glocke oben im berühmten Uhrturm am Palace of Westminster. Der Turm selbst heißt gar nicht Big Ben, sondern seit 2012 offiziell Elizabeth Tower. Er ist 93,3 Meter hoch und hat einen Überhang von 46cm. Der Elizabeth Tower wurde 1848 von Sir George Airy entwickelt und 1858 fertiggestellt. Die Glocken des Turms läuten alle Viertelstunde. Die Glocken sind nicht mehr genau die gleichen von damals, da sie schon mehrmals ersetzt wurden. Auch der Turm bekam 2017 eine Renovierung die 79,9 Millionen Pfund kostete. Neben dem Turm war eine riesige Kreuzung, wo die ganze Zeit mindestens vier Doppeldeckerbusse fuhren. Der Doppeldeckerbus ist in England der normale Linienbus. Vor dem Turm war ein gepflegter Rasen, wo außen herum die Flaggen aller Länder sind, die früher mal in Kolonien von Großbritannien waren. Jetzt sind diese Länder aber in Freundschaft und machen auch Geschäfte miteinander.

Danach sind wir weitergelaufen, zu einem kleinen Park in der Nähe von Chinatown. Dort hatten wir dann sehr viel Freizeit und durften in Dreiergruppen in der Nähe von dem Park shoppen gehen. Dort kaufte ich mir dann als Erinnerungsstück einen Pullover mit dem Wort London drauf. Dann liefen wir durch Chinatown durch. In den Gassen waren über uns lauter rot-goldene Laternen und neben uns chinesische Restaurants. Außer den Laternen und den Restaurants, sah man nicht so viel dort. Trotzdem ist es eine sehr schöne Gegend.

Als wir wieder draußen waren, kamen wir auf einen Platz, wo wir dann auch noch mal Freizeit hatten. Auf diesem Platz gab es einen M&Ms Laden. So etwas hatte ich noch nie in Deutschland gesehen, also ging ich rein, um mir das mal genauer anzuschauen. Oben gab es lauter Regale, wo M&Ms Tüten standen aber unten in der zweiten Etage gab es Schläuche, wo man sich selber M&Ms abfüllen konnte. Da es da auch Sorten gab, die ich davor gar nicht kannte, wie zum Beispiel Cookie Dough, kaufte ich mir eine 100g Packung. Aber sogar die war schon sehr teuer. Die Besten M&Ms waren aus meiner Sicht die Salted Caramel. Dann war da noch ein Legoladen, wo der Elizabeth Tower aus Lego aufgebaut war. Der war so hoch, dass er sogar in die zweite Etage reichte. Dann mussten wir aber auch schon zurück. Ich wurde in London dann von meiner Gastmutter abgeholt und wir fuhren dann mit der S-Bahn zu denen nach Hause. Abends schauten wir dann noch den ersten Harry Potter Film.

Allgemeine Informationen

Die Schule in Ingatestone beginnt um 9 Uhr. Das ist gut, denn viele wohnen ein bisschen weiter weg und haben eine längere Anreise. Meine Austauschschülerin zum Beispiel wohnt in London, also fährt sie jeden Morgen um ungefähr 7:30 Uhr los. Weil kein Zug direkt von dem Bahnhof aus nach Ingatestone fährt, muss sie erst einmal nach London reinfahren und dann von dort zur Schule. Wenn man von einer Stadt zur nächsten fährt, gibt es in den Zügen 6er Sitze. Das ist cool, wenn man in einer großen Gruppe unterwegs ist und gerne zusammensitzen will.

Um das Schulgelände herum ist ein Zaun, den man nur mit einem Schlüssel öffnen kann, was ein bisschen ungewöhnlich ist. Wenn man zu spät kommt, muss man also klingeln und warten, bis jemand aufmacht. Auch wenn die Schule aus ist, kann man nicht einfach nach Hause gehen, sondern muss warten, bis jemand kommt. Die Schule und das Gelände herum sind aber sehr groß. Es gibt dort einen Cricket- und einen Basketballplatz und eine riesige Bibliothek mit 10 Computern, an die man sich einfach setzen und arbeiten kann.

Die Schüler dort haben noch mehr Fächer als wir in Deutschland, so Sachen, wie Kochen, Theater, Kreativ (Nähen) und andere. Der Schwerpunkt der Schule ist Sprachen. Sie bieten neben Sprachen, wie Spanisch, Deutsch oder Italienisch sehr viele Sprachkurse, wie Chinesisch, Japanisch und Russisch. Vor der Schule sind immer die Flaggen der jeweiligen Länder gehisst, die gerade zu Besuch sind. Als wir dort waren, hingen da mit unserer Flagge noch drei weitere. Da war also viel los. Außerdem müssen alle Kinder in England Schuluniformen tragen. Meine Austauschschülerin hasst sie, weil sie ihr zu groß ist und weil sie sie hässlich findet. Als ich ihr sagte, dass sich manche Schüler in Deutschland eine Schuluniform vorstellen könnten, war sie schockiert und fragte, warum man so etwas möge.

Die Schule endet immer um 15.30 Uhr, weswegen viele Schüler lieber AGs statt außerschulischer Hobbys machen und da meine Austauschschülerin danach noch 1,5 Stunden Fahrt nach Hause hat, ist sie dann immer erst gegen 17 Uhr zu Hause. Dann muss sie noch Hausaufgaben machen und dann ist der Nachmittag auch schon vorbei. Abends versammelt sich ihre Familie gern im Wohnzimmer und sie schauen gemeinsam fern. Meine Gastfamilie wohnt in einem Haus, wie eigentlich alle in England. Die Hauseingänge von meiner Gastfamilie und dem Nachbarhaus sind außerdem direkt nebeneinander und nur durch eine einzelne Backsteinreihe getrennt.

Fazit

Ich fand es sehr sehr cool in England, meine Gastfamilie und meine Austauschpartnerin waren richtig nett und haben mich auch so gut es ging in allem integriert. Die Ausflüge waren auch sehr schön und gut ausgesucht. Was mich auch freute, dass eigentlich die ganze Woche schönes und warmes Wetter war. Ich hätte mir aber gewünscht, dass wir ein bisschen mehr Informationen über die Sehenswürdigkeiten und generell England kriegen, weil wir eigentlich nur an allem vorbeigelaufen sind und Fotos machen durften. Auch haben wir nicht so viel Englisch gesprochen wie ich gedacht hatte. In unseren Gastfamilien sprachen wir Englisch, aber vormittags, wo wir mit unserer Schule rumgelaufen sind, haben wir halt Deutsch gesprochen. Was noch schade war, dass gerade diese Krankheit in einigen Städten in England rumging und wir sie deshalb nicht besuchen konnten und Alternativen finden mussten. Aber sonst war alles sehr schön. Das Beste war, dass wir England nicht als Touristen, also oberflächlich sahen, sondern durch die Gastfamilien auch wirklich in deren Leben mit eingebunden wurden. Was auch cool war, war, dass meine Gastfamilie in London gelebt hat. Dadurch konnte ich auf dem Hin- und Rückweg noch mal extra London anschauen und habe nicht nur die Sehenswürdigkeiten gesehen, sondern auch den Alltag der Leute. Was ich in England am meisten vermisst habe, war das Brot. In England gibt es sehr wenige Bäckereien, weil die Leute ihre Brote im Supermarkt kaufen. Dadurch gab es fast nur Toastbrot und das mochte ich auf Dauer nicht so. Aber was mich auch an London überrascht hat, war, dass es dort gar nicht so viele Hochhäuser gab, wie ich dachte. Eigentlich gibt es dort nur ein Viertel mit Hochhäusern, wo Banken drinnen sind. Auch fand ich, dass das Leben in England gar nicht so anders zu Deutschland ist. Sie haben dort halt Englisch gesprochen, aber ich fand, dass London an sich und die Art, wie die Menschen dort leben, gar nicht so anders ist.

Anhang

Quellen

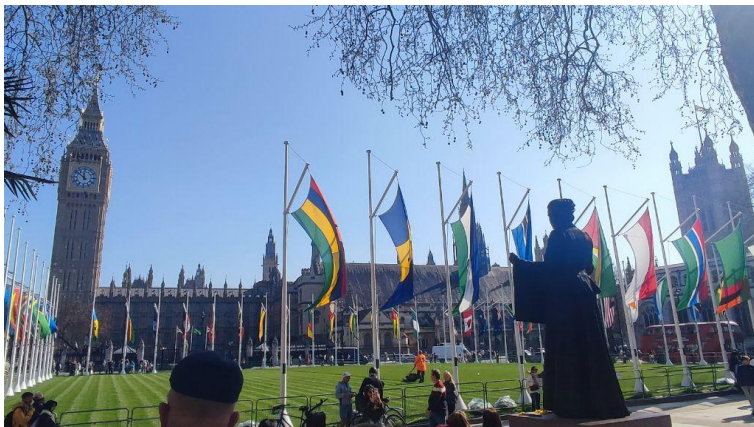
https://de.wikipedia.org/wiki/Buckingham_Palace

https://de.wikipedia.org/wiki/Big_Ben

Bilder:



Der Buckingham Palace mit der Flagge auf dem Dach



Der Big Ben mit den Flaggen davor



Der Big Ben



Die Wachen auf den Pferden



Die Doppeldeckerbusse



Chinatown mit den rot-goldenen Laternen



Der Big Ben im Legoladen



Der M&M's Laden



Die Schläuche in dem M&Ms Laden



Die beiden Hauseingänge